

ein Beispiel vom pdf-Buch von Prof. Richard Kaiser:

In C++ kann man die zusammengehörigen Deklarationen dagegen jeweils in einen eigenen Namensbereich aufnehmen und die Elemente dann innerhalb des Namensbereichs unter ihrem angemessenen Namen ansprechen:

```
namespace Kunden { // Ein sehr einfaches Beispiel
struct Adresse {
// Elemente, die für Kunden notwendig sind
};
const int Max=1000;
Adresse Adressen[Max];
void show(TextBox^ tb)
{ // ...
}
} // end of namespace Kunden
```

```
namespace Mitarbeiter {
struct Adresse {
// andere Elemente wie bei Kunden
};
const int Max=5000;
Adresse Adressen[Max];
void show(TextBox^ tb)
{
}
} // end of namespace Mitarbeiter
```

Außerhalb eines Namensbereichs kann man seine Elemente mit den Namen des Namensbereichs, dem Bereichsoperator und den Namen des Elements ansprechen:

```
void doSomething(TextBox^ textBox1)
{
Kunden::show(textBox1);
Mitarbeiter::show(textBox1);
}
```

Auf diese Weise lassen sich auch Namenskonflikte zwischen verschiedenen Bibliotheken (z.B. von verschiedenen Herstellern) vermeiden.

Die C++-Standardbibliothek fasst alle ihre Elemente in den Namensbereich *std*. Wenn man diesen Namen nicht für einen eigenen Namensbereich verwendet (was man nie tun sollte), bekommt man mit den Namen der Standardbibliothek nie Namenskonflikte.